



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Igel Kartei

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Iris Odenthal & Karolin Willems

Die Igel-Kartei

Die Igel-Kartei bietet die Möglichkeit, einen der wohl populärsten Bewohner unserer Kleingärten und Grünanlagen einmal richtig kennenzulernen. In der Kartei werden u.a. Leben, Nahrung, Nachwuchs und Gefährdung des Igels – vor allem durch den Menschen – anschaulich dargestellt. Verschiedene fächerübergreifende Arbeitsmaterialien motivieren die Kinder in besonderem Maße, an der Igel-Kartei zu arbeiten. Am Ende kann für jedes Kind sein eigenes, individuell gestaltetes Igelbuch entstehen.

© Verlag an der Ruhr 2008

Best.-Nr.: pdf2345

geeignet für
die Klasse



**Nach der neuesten Fassung
der Rechtschreibregeln –
gültig seit August 2006!**



Alle Vervielfältigungsrechte außerhalb der durch die Gesetzgebung eng gesteckten Grenzen (z.B. für das Fotokopieren) liegen beim Verlag. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Speichern und Zur-Verfügung-Stellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet, Internet oder sonstigen elektronischen Medien. Kein Verleih.



Einführung 3-5

Fantasiereise 6-7

Arbeits-Pass 8

Auftragskarten 9-21

Arbeitsblätter

Steckbrief



Angebot 1: Wissenswertes über den Igel 22
 Angebot 2: Ein Igelwurf 23
 Angebot 3: Stachelige Verwandte 24/25
 Angebot 4: Steckbrief des Igels (*nur Auftragskarte*)
 Angebot 5: Igel-Gedicht 26

Körperbau



Angebot 1: Körperbau 27
 Angebot 2: Die Sinnesorgane des Igels 28
 Angebot 3: Wie schnell läuft der Igel? 29

Stacheln



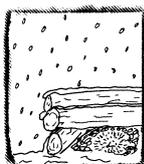
Angebot 1: Die Stacheln des Igels 30/31
 Angebot 2: Wie viele Stacheln hat der Igel? 32
 Angebot 3: Der Einrollmechanismus 33
 Angebot 4: Wofür hat der Igel seine Stacheln? 34
 Angebot 5: Igel-Stachel-Rätsel 35
 Angebot 6: Die Stacheln des Igelbabys 36

Nahrung



Angebot 1: Die Speisekarte des Igels 37
 Angebot 2: Was frisst der Igel? 38
 Angebot 3: Rätselgitter 39
 Angebot 4: Wiege den Igel 40
 Angebot 5: Das „Was frisst der Igel?“-Spiel (*nur Auftragskarte*)

Winter



Angebot 1: Ilja der Igeljunge 41-44
 Angebot 2: Der Winterschlaf des Igels 45
 Angebot 3: Checkliste 46
 Angebot 4: Bau ein Winterquartier! 47
 Angebot 5: Igelfutter-Rezepte 48
 Angebot 6: Rollenspiel (*nur Auftragskarte*)
 Angebot 7: Das Jahr des Igels 49/50

Feinde



Angebot 1: Natürliche Feinde des Igels 51
 Angebot 2: Welche Feinde hat der Igel? 52
 Angebot 3: Der größte Feind des Igels 53
 Angebot 4: Das „Wer bin ich?“-Spiel (*nur Auftragskarte*)
 Angebot 5: Bedrohung durch den Menschen 54
 Angebot 6: Der igelfreundliche Garten 55
 Angebot 7: Eine Igel-Geschichte 56

Spiele / Basteln



Angebot 1: Gestalte ein Titelbild! (*nur Auftragskarte*)
 Angebot 2: „Igel, ärgere dich nicht!“-Spiel 57
 Angebot 3: Bau einen Lauf-Igel! 58

Literaturempfehlungen 59



Sachinformationen zum Igel

Der Igel ist erdgeschichtlich gesehen eines der ältesten Säugetiere auf der Erde. Bereits vor 6 Millionen Jahren lebte er in fast unveränderter Form und hat somit die meisten der damaligen Lebewesen überlebt.

Der Igel gehört zu den Insektenfressern. Um seine Nahrung aus der Erde ausgraben zu können, hat er starke Pfoten mit langen Krallen daran.

Er ist ein dämmerungs- und nachtaktives Tier.

Wie bei den meisten dieser Tiere hat er daher ein schlechtes Sehvermögen, während die anderen Sinne wie Geruchs- und Hörsinn sehr gut ausgeprägt sind.

Das auffälligste Merkmal eines Igels sind die Stacheln. Während junge Igel bei der Geburt lediglich 1000 Stacheln tragen, bringt es ein ausgewachsener Igel auf bis zu 6000. Diese Stacheln dienen ihm zur Verteidigung. Sobald Gefahr droht, zieht der Igel mit Hilfe eines Längsmuskels das weite Stachelkleid über Kopf und Schwanz. Dann krümmt er sich extrem zusammen und sieht so nahezu wie eine stachelige Kugel aus. Mit Hilfe eines Ringmuskels, der sich zusammenzieht, wird die stachelige Haut so über den Körper gezogen, dass nur noch ein kleines Loch bleibt. So bietet er einem Feind keine Angriffsfläche mehr – außer dieser will sich an den Stacheln verletzen.

Der Igel hat einige natürliche Feinde wie Dachs, Fuchs und Habicht. Sein größter Feind allerdings ist die Zivilisation. Als Kulturfolger lebt er in der Nähe von Menschen. In den Städten und den Gärten ist es aber oftmals sehr gefährlich für Igel. Sein natürliches Abwehrverhalten – das „Einigeln“ – nutzt ihm als Schutz vor Autos nicht viel. Somit sterben auf unseren Straßen jährlich hunderttausende von Igeln.

Der Igel ist ein Winterschläfer. Er überbrückt die nahrungsarme Zeit, indem er in einen schlafähnlichen Zustand verfällt, bei dem sämtliche Körperfunktionen auf ein Minimum heruntergeschraubt werden.

Allgemeine Hinweise zur Arbeit mit der Kartei

Die Arbeit mit der Kartei ist eine Form des Offenen Unterrichts, dessen erklärtes Ziel es ist, Kinder über ein selbstständiges Lernen zu einem selbstständigen Leben zu verhelfen. Das geschieht, indem die Kinder immer wieder die Möglichkeiten erhalten, aus einer Fülle von Angeboten selbst-

bestimmt und individuell die auszuwählen, die ihnen einen Zugang zum Thema ermöglichen. Somit bekommen sie die Chance, ihre Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz weiter auszubauen.

Sachkompetenz

Die Kartei ist zunächst durch das große Angebot an Aufgaben gekennzeichnet. Zu dem Sachgebiet „Igel“ werden verschiedenste Aufgaben angeboten. Diese sind fächerübergreifend angelegt und bieten somit verschiedenartige Zugänge. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, sich Informationen über das Aufwachsen, die Nahrung, die Feinde und die besonderen Lebensweisen des Igels zu erarbeiten. Zusätzlich werden sie dazu angeregt, ihre mathematischen und sprachlichen Fähigkeiten in sinnvollen Zusammenhängen zu erweitern.

Sozialkompetenz

Die Wahl der Sozialform haben wir bewusst offen gehalten. Einige Aufgaben können jedoch nur mit einem Partner oder in der Gruppe bearbeitet werden. Diese haben wir durch entsprechende Symbole gekennzeichnet. Die anderen Angebote können sowohl in Einzelarbeit als auch in Partnerarbeit bearbeitet werden. Unserer Meinung nach sollte man den Wunsch nach gemeinsamer Arbeit nicht unterdrücken. Durch die Zusammenarbeit kann die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit gefördert und erweitert werden. Teamfähigkeit wird gerade in der heutigen Zeit immer bedeutsamer.

Selbstkompetenz

Zur Entwicklung der Individualkompetenz trägt die Arbeit mit der Kartei in besonderem Maße bei. Jedes Kind hat durch die offene Arbeitsform die Möglichkeit, die Reihenfolge der zu bearbeitenden Angebote und das individuelle Lerntempo selbst zu bestimmen. Dadurch wird das Kind angeregt, zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu gelangen. Diese Form der Unterrichtsgestaltung hilft das Leistungsgefälle innerhalb der Klasse aufzufangen.

Die Rolle des Lehrers

Nachdem Sie das Thema eingeführt und die eigentliche Arbeit mit der Kartei im gemeinsamen Unterrichtsgespräch erarbeitet haben, können Sie sich nach und nach aus dem Geschehen zurückziehen. Sie sind nicht mehr im eigentlichen Sinne „Lernstoffvermittler“ sondern „Lernstofforganisator“. Den Stoff erschließen sich die Kinder möglichst selbstständig und eigenverantwortlich. Dies ermöglicht Ihnen auf einzelne Kinder, die besonderer Hilfe und Zuwendung bedürfen, intensiv eingehen zu können.





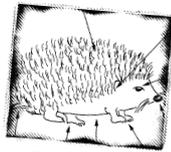
Aufbau der Igel-Kartei

Bereiche

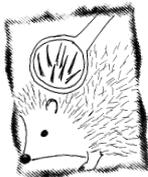
Die einzelnen Angebote der Igel-Kartei lassen sich folgenden Bereichen zuordnen:



Steckbrief



Körperbau



Stacheln



Nahrung



Winter



Feinde

Spiele /
Basteln

Auftragskarten

Damit die Kinder mit der Igel-Kartei möglichst selbstbestimmt umgehen können, gibt es zu jedem Angebot eine Auftragskarte. Die Auftragskarten befinden sich gesammelt im vorderen Teil der Kartei.

Auf jeder Auftragskarte finden die Kinder:

1. den Bereich, zu dem das Angebot thematisch gehört
2. Titel und Nummer des Angebots
3. die vorgesehene Sozialform (nur wenn die Zusammenarbeit mehrerer Kinder erforderlich ist)
4. den Arbeitsauftrag



Partnerarbeit

Es bietet sich an, die Auftragskarten auf buntes Papier zu kopieren und zu dem benötigten Material zu legen. Durch das verschiedenfarbige Papier können Sie die unterschiedlichen Themenbereiche optisch besser kennzeichnen. Die Aufträge können Sie dann an unterschiedlichen Standorten im Klassenraum aufstellen. Somit vermeiden Sie ein ständiges Gedränge vor einem einzigen Karteikasten. Den eigentlichen Arbeitsplatz können die Kinder frei wählen.

Als ideal erweist sich die Präsentation der Angebote in Ablagekörbchen. Wir benutzen dafür zum Beispiel die Deckel von Kopierpapierkartons. Darin können nicht nur die Arbeitsblätter, sondern auch zusätzlich benötigtes Material gesammelt und aufbewahrt werden. Das bietet eine gewisse Übersicht und erleichtert das anschließende Aufräumen.

Gestaltung der Arbeitsblätter

Zur besseren Orientierung sind die Arbeitsblätter mit den gleichen Bereichen, Titeln und Nummern versehen wie auf den entsprechenden Auftragskarten.

Der Arbeits-Pass

Er gibt Auskunft über den Stand der Arbeit. Wurde eine Aufgabe bearbeitet, so kann sie im Arbeitspass abgehakt werden. Der Arbeitspass hilft nicht nur den Kindern, sondern auch Ihnen, sich einen Überblick über die bisher erledigten Angebote zu verschaffen.

Regeln

Wie in anderen Unterrichtsformen ist es auch hier sinnvoll, mit den Kindern gemeinsam Regeln zur Arbeit mit der Kartei zu entwickeln.

Hier einige Regelvorschläge:

- Wir arbeiten so, dass wir andere Kinder nicht stören.
- Wir beenden begonnene Aufgaben.
- Wir legen das Material so zurück, wie wir es vorzufinden wünschen.
- Wir füllen unseren Arbeitspass sorgfältig aus.
- Erledigte Angebote sammeln wir in unserem Igelbuch.

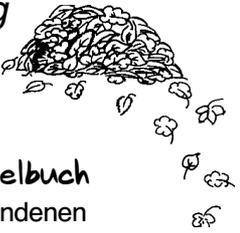
Durchführung der Fantasiereise

Fantasiereisen sind Geschichten, die das Vorstellungsvermögen anregen und uns in uns hineinblicken lassen. Sie können zu einer natürlichen Stille und Entspannung führen. Es bietet sich an, die Fantasiereise „Ein abendlicher Spaziergang“ als Einstieg zur Karteiarbeit zu wählen. Die Kinder werden dazu angeregt, sich auf das Thema einzulassen, sich in ihrem Inneren ein eigenes Bild von einem Igel vorzustellen. Während Sie die Fantasiereise vorlesen, sitzen die Kinder entweder im Kutschersitz auf ihren Stühlen, liegen auf dem Boden oder sie sitzen am Tisch und legen ihren Kopf bequem in ihre verschränkten Arme auf den Tisch.

Bei der Durchführung sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Entwickeln Sie zunächst für sich selbst ein Bewusstsein für Stille und innere Ruhe.
- Treffen Sie vor der Durchführung der Fantasiereise einige Vorbereitungen: Lärm und grelles





Licht stören. Entsprechende Düfte und Entspannungsmusik fördern die Ruhe. Findet die Fantasiereise auf dem Boden statt, muss der Boden warm genug sein.

- Die Teilnahme an der Fantasiereise muss für die Kinder immer freiwillig sein.
- Versuchen Sie beim Vorlesen ruhig und entspannt zu sein. Nur dann wird es Ihnen gelingen, langsam und mit ruhiger Stimme vorzulesen. Durch das langsame Vorlesen soll gewährleistet sein, dass die Kinder nicht nur den Sinn verstehen. Sie sollten zusätzlich genügend Zeit bekommen, das Gehörte in Bilder umsetzen zu können.
- Nicht nur die Einleitung ist wichtig, auch das Zurückholen gehört zu den Ritualen einer Fantasiereise. Die Kinder sollen langsam aus der Entspannung auftauchen und ihre Umwelt wieder bewusst wahrnehmen.
- Im Anschluss an die Fantasiereise müssen die Kinder die Möglichkeit bekommen, ihre Eindrücke zu äußern, um sie zu verarbeiten. Hier bietet sich ein Erzählkreis mit einem Gesprächsstein an.
- Auf dem Arbeitsblatt (S. 8) können die Kinder ihre erlebte Geschichte noch einmal aufschreiben und ihre gewonnenen Bilder in die Traumwolke malen.

Weitere Anregungen zur Durchführung von Fantasiereisen finden Sie in den entsprechenden Büchern in der Literaturempfehlung.

„Igel, ärgere dich nicht“-Spiel

Regen Sie die Kinder schon während der Arbeit mit der Kartei dazu an, neu gewonnene Erkenntnisse auf entsprechenden Fragekarten zu sammeln. Es bietet sich an, ihnen hierfür Karteikarten (DIN A7) zur Verfügung zu stellen. Diese Kärtchen können in einem entsprechenden Ablegekörbchen oder an einer Pinnwand gesammelt werden.

Mögliche Fragekarten:

- Welches Sinnesorgan des Igels ist besonders schlecht ausgebildet?
- Trinkt der Igel gerne Milch?
- Wer ist der größte Feind des Igels?
- Was macht ein Igel, wenn er in Gefahr ist?

oder auch Ereignisse wie:

- Du hast für einen kranken Igel ein Winterquartier gebaut. Rücke drei Felder vor.
- Du hast einen Igel bei seinem Winterschlaf gestört. Setze einmal aus.

Vergrößern Sie den Spielplan (S. 58) auf DIN-A3-Größe, und legen Sie die gesammelten Fragekarten dazu.

Endprodukt der Kartei: Das Igelbuch

Alle bearbeiteten Arbeitsblätter und entstandenen Produkte sammelt jedes Kind in seinem eigenen Igelbuch. Dies kann entweder ein Schnellhefter DIN A4 oder aber eine Loseblattsammlung sein, die später zu einem Heft gebunden wird. Zu dem individuellen Igelbuch gehört, dass jedes Kind dazu sein eigenes Titelbild gestaltet. Sie werden sehen, wie stolz die Kinder über ihr selbst erstelltes Igelbuch sein werden. Am Ende der Unterrichtsreihe können sie „ein Stück Schule“ mit nach Hause nehmen und dort präsentieren. Das entstandene Endprodukt stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder ungemein. Die Sammlung der Arbeitsergebnisse erweist sich nicht nur für die Kinder als sinnvoll. Auch für Sie kann es bei der späteren Bewertung eine Hilfe darstellen.

Anlegen einer Igelbücherei

Damit die Kinder den Igel nicht nur auf Zeichnungen, sondern auch auf Fotos sehen können, bietet es sich an, im Klassenraum eine Igelbücherei einzurichten. Die Kinder können von zu Hause oder aus der Stadtbücherei weitere Igelbücher mitbringen und als Anschauungsmaterial in der Klasse sammeln. Die selbst angelegte Bücherei bietet sich an, um die Kinder an einen wissenschaftlichen Umgang mit Sachtexten heranzuführen.

Zeitaufwand für die Igelkartei:

Nach unseren Erfahrungen erweisen sich zwei Stunden pro Tag als optimal. Manchmal bieten sich auch ein ganzer Unterrichtstag oder sogar eine ganze Woche an. Das ist jedoch von Ihnen und den Kindern abhängig.

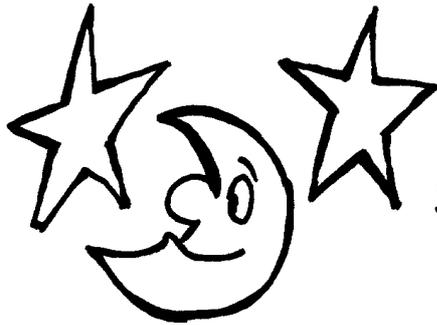
Checkliste zur Vorbereitung der Igel-Kartei

- Auftragskarten auf buntes Papier kopieren
- Arbeits- und Textblätter in ausreichender Anzahl kopieren und in Ablagekörbchen sortieren, Auftragskarten dazustellen (Textblätter in Folien packen oder laminieren)
- Material den Körbchen zuordnen
- Ablagekörbchen und weiteres Material in der Klasse aufstellen
- Arbeitspass kopieren

Lassen Sie sich auf die offene Unterrichtsform mit der Igel-Kartei ein. Je mehr die Kinder die Planung und Durchführung übernehmen, desto besser. Es würde uns sehr freuen, wenn die Kinder die Kartei durch eigene Ideen erweitern.

Und los gehts!





Ein abendlicher Spaziergang



Du sitzt auf dem Stuhl;
deine Arme und Hände liegen locker auf
deinen Oberschenkeln.
Deine Beine stehen fest auf dem Boden.
Deine Augen sind geschlossen.

Du hast es ganz gemütlich.
Du fühlst dich wunderbar wohl.

Spüre deinen Atem, wie du atmest,
ein und aus.
Du wirst immer ruhiger, aber du schläfst
nicht ein.
Du hörst alles, was ich sage.

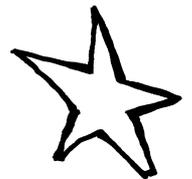
Stell dir vor, du stehst jetzt von deinem Stuhl
auf, verlässt diesen Klassenraum
und gehst langsam aus der Schule heraus.
Draußen ist es schon dämmerig.
Da du warm angezogen bist, macht dir die
kalte Herbstluft nichts aus.
Du machst einen abendlichen Spaziergang
durch den nahe gelegenen Park.
Überall siehst du bunte Laubblätter und
kleine Äste auf dem Weg.
Immer wieder hörst du es unter deinen Schu-
hen knacken, wenn du auf einen Zweig
getreten bist. Es riecht wunderbar nach
frischer Herbstluft.
Einige Vögel zwitschern von den Bäumen
herunter.
Plötzlich hoppelt ein kleines Häschen über
deinen Weg.
Du läufst mit offenen Augen weiter entlang
der Wege durch den Park.
Du spürst, wie gut und frei du dich in der
lauen Luft des Abends fühlst.



Plötzlich nimmst du ein Rascheln wahr.
Du hörst genauer hin und möchtest wissen,
wo das Geräusch herkommt.
Dein Gehör führt dich zu einem zusammen-
gekehrten Laubhaufen.
Vorsichtig schleichst du dich an.
Nun kannst du trotz der Dämmerung erken-
nen, wer das Rascheln ausgelöst hat.
Direkt vor deinen Füßen siehst du einen Igel
auf seinem nächtlichen Streifzug.
Eine Schnecke, die ihm über den Weg gelau-
fen ist, frisst er laut schmatzend auf.
Er lässt sich durch dich nicht aus der Ruhe
bringen.
Ganz still beobachtest du den Igel eine
Weile.
Du schaust dir genau sein Stachelkleid,
seine Füßchen und sein Gesicht an.
Plötzlich wird der Igel aufmerksam und
bemerkt dich.
Er verschwindet mit seinen flinken Beinchen
wieder in dem Laubhaufen.

Auch du musst dich langsam darauf einstel-
len, den Park wieder zu verlassen
und deine Fantasiereise allmählich zu been-
den.

Komme nun wieder hierher zurück.
Spüre, dass du auf dem Stuhl sitzt.
Atme dreimal tief durch.
Schließe deine Hände zur Faust,
und öffne sie wieder.
Räkel dich und gähne einmal.
Wenn du nun magst, dann öffne
deine Augen,
und sei wieder bei uns im Klassenraum.



SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Igel Kartei

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

